

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

Prüfzeugnis Nummer: P-5120/231/09 MPA-BS

Gegenstand: Pentaflex® KB, Pentaflex® FTS, Pentaflex® OBS und
Pentaflex® ABS

Verwendungszweck: Fugenbleche zur Abdichtung von Arbeitsfugen und Solrrißquer-
schnitten in Ortbetonbauwerken
(Normalentflammbare Fugenabdichtungen für Bauteile aus Beton
(FBB) mit hohem Wassereindringwiderstand gegen drückendes und
nicht drückendes Wasser und gegen Bodenfeuchtigkeit gemäß Bau-
regelliste A, Teil 2, Lfd. Nr. 1.4)

Antragsteller: H-Bau Technik GmbH
Am Güterbahnhof 20
79771 Klettgau

Ausstellungsdatum: 22.03.2010

Geltungsdauer bis: 11.10.2014

Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist der oben genannte Gegen-
stand nach den Landesbauordnungen verwendbar.

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt das allgemeine bauaufsichtliche Prüf-
zeugnis Nr. P-5120/231/09 MPA-BS vom 12.10.2009.

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis umfasst 6 Seiten und 15 Anlagen.



1 Gegenstand und Verwendungsbereich

1.1 Gegenstand

Bei dem Pentaflex® KB handelt es sich um ein verzinktes Stahlblech mit beidseitiger bitumenhaltiger Beschichtung. Das Fugenblech hat die Abmessungen 167 mm x 1,4 mm (Höhe x Dicke) bzw. 80 mm x 1,4 mm und wird mit leicht abziehbaren Schutzstreifen ausgeliefert.

Bei den Fugenblechtypen Pentaflex® FTS und Pentaflex® OBS handelt es sich um Pentaflex KB Fugenbleche (Abmessungen 167 mm x 1,4 mm) mit zusätzlichen Blechprofilen zur Erzeugung von Sollbruchstellen.

Bei dem Pentaflex® ABS handelt es sich um Abschalelemente in die Pentaflex® KB Fugenbleche eingeschoben werden.

1.2 Verwendungsbereich

Die normalentflammbaren Fugenbleche sind der Bauregelliste A, Teil 2, Lfd. Nr. 1.4 in der jeweils gültigen Fassung zuzuordnen und dienen der Abdichtung von Arbeitsfugen, vertikalen Stoßfugen von Elementwänden und geplanten Sollrissquerschnitten in Ortbetonbauwerken mit hohem Wassereindringwiderstand für Bauwerksabdichtungen gegen drückendes Wasser bis zu einem Wasserdruck von 2,0 bar (Abmessungen 167 mm x 1,4 mm) bzw. 1,0 bar (Abmessungen 80 mm x 1,4 mm).

Die Fugenbleche sind für Wasserwechselzonen geeignet. Die Abdichtung genügt den Anforderungen der Nutzungsklasse A für die Beanspruchungsklasse 1 und 2 entsprechend der WU-Richtlinie¹.

Die Fugenbleche sind grundsätzlich gemäß den Angaben unter 2.3 (Ausführung) einzubauen.

2 Anforderungen an das Verbundblech

2.1 Kennwerte und Eigenschaften

Die Bauprodukte weisen die in der Tabelle 1 aufgeführten Kennwerte auf und müssen diesen entsprechen.

Der Nachweis der Gebrauchstauglichkeit der Fugenbleche wurde durch Prüfungen im Hause der Materialprüfanstalt Stuttgart bzw. der Materialprüfanstalt Braunschweig nachgewiesen. Das Versuchsprogramm entsprach den Prüfgrundsätzen zur Erteilung allgemeiner bauaufsichtlicher Prüfzeugnisse für Fugenabdichtungen für Bauteile aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand gegen drückendes und nicht drückendes Wasser und gegen Bodenfeuchtigkeit (Stand 05/2008).

Die unter Verwendung der Fugenbleche Pentaflex® KB, Pentaflex® FTS, Pentaflex® OBS und Pentaflex® ABS gedichteten Arbeitsfugen und Sollrissquerschnitte sind für die unter Abschnitt 1.2 genannten Verwendungsbereiche ausreichend

¹ Deutscher Ausschuss für Stahlbeton-Richtlinie „Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton“ Ausgabe November 2003



- standfest
- haftfest
- wasserundurchlässig
- alterungsbeständig

Die Bauprodukte erfüllen die Anforderungen der Baustoffklasse E nach DIN EN 13501-1.

2.2 Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

Verpackung, Transport und Lagerung müssen so erfolgen, dass die Fugenbleche nicht in ihrer Wirkungsweise beeinträchtigt werden. Es ist sicherzustellen, dass die Schutzfolie nicht beschädigt bzw. vorzeitig entfernt wird.

Die Bauprodukte (Verpackungen) sind mit der Produktbezeichnung, dem Übereinstimmungszeichen (siehe Abschnitt 4), Name des Herstellers, Herstelldatum, ggf. Kennzeichnung nach GefStoffV sowie der Chargennummer zu kennzeichnen.

2.3 Ausführung

Die Fugenbleche sind in der Regel mittig in den Arbeitsfugen bzw. Sollrissquerschnitten einzubauen. Die Fugenbleche müssen mindestens auf jeder Seite 3 cm in den Beton eingebunden sein. Ein Mindestabstand von 5 cm bzw. mindestens dreifache Größe des Größtkorns zum Bauteilrand ist einzuhalten.

Die Befestigung erfolgt mit den zugehörigen variablen Haltemodulen auf oder an der Bewehrung. Es ist zu überprüfen, dass kein verschieben oder aufschwimmen während der Betonagen möglich ist. Die Stoßbereiche werden > 5 cm überlappt und nach dem Entfernen der Schutzfolie fest zusammengedrückt. Abschließend werden die Bereiche mit den zugehörigen Stoßklammern gesichert.

Die jeweilige Schutzfolie muss kurz vor dem Betonieren entfernt werden.

Herstellerangaben zur Ausführung sind in den Anlage 1 bis 15 enthalten und zu beachten. Die Angaben wurden hinsichtlich Widerspruchsfreiheit zu den Ergebnissen der Erstprüfung bzw. auf Plausibilität überprüft.

3 Übereinstimmungsnachweis

3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der bezeichneten Fugenbleche Pentaflex® KB, Pentaflex® FTS, Pentaflex® OBS und Pentaflex® ABS mit den Bestimmungen in diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) und einer Erstprüfung des Produktes durch eine hierfür anerkannte Prüfstelle erfolgen (ÜHP).



3.2 Erstprüfung

Die Erstprüfung kann entfallen, da die Proben für die Prüfungen im Rahmen des Verwendbarkeitsnachweises aus der laufenden Produktion des Herstellwerks entnommen wurden. Ändern sich die Produktionsvoraussetzungen, so ist eine Erstprüfung von einer hierfür bauaufsichtlich anerkannten Prüfstelle vorzunehmen.

Im Rahmen der Erstprüfung sind die Prüfungen der Kennwerte nach Tabelle 1 vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Tolleranzen von den Bezugswerten abweichen.

3.3 Werkseigene Produktionskontrolle (WPK)

Im Herstellwerk ist gemäß DIN 18200 eine werkseigene Produktionskontrolle (WPK) einzurichten und durchzuführen.

Die werkseigene Produktionskontrolle hat nach Maßgabe der in Tabelle 1 genannten, an die Produkte und seine Herstellungsbedingungen angepassten Bestimmungen zu erfolgen. Den gestellten Anforderungen liegen die Ergebnisse der Grundprüfung zugrunde.

Die Ergebnisse der WPK werden vom Hersteller aufgezeichnet und ausgewertet. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Produktes
- Art der Überwachung
- Datum der Herstellung und der Prüfung
- Ergebnis der Überwachungen und Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift der für die WPK verantwortlichen Person

Die Aufzeichnungen müssen mindestens fünf Jahre aufbewahrt werden und sind auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügenden Überwachungsergebnissen müssen vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels getroffen werden. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, müssen so gehandhabt werden, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden, mängelfreien Bauprodukten ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels wird – soweit zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich – die betreffende Prüfung wiederholt.

Tabelle 1: Art und Häufigkeit der im Rahmen der WPK durchzuführenden Prüfungen

Eigenschaften	Prüfbedingungen	Anforderungen	Häufigkeit
Kontrolle der Ausgangsmaterialien	Herstellereklärungen oder geeignete Prüfungen	kein Hinweis auf Veränderungen	je Liefercharge



Fortsetzung Tabelle 1: Art und Häufigkeit der im Rahmen der WPK durchzuführenden Prüfungen

Eigenschaften	Prüfbedingungen	Anforderungen	Häufigkeit
Blechdicke Beschichtungsdicke Höhe	- - -	0,60 mm ± 10 % 0,30 mm ± 10 % 167 mm ± 10 % bzw. 80 mm ± 10 %	je Charge bzw. alle 1000 m
Haft Eigenschaften	Abschnitt 4.4.1 der Prüfgrundsätze	1,0 N/mm ² ± 20 %	je Charge bzw. alle 1000 m
Flächengewicht	-	Höhe 167 mm = 920 g/m ± 3 % Höhe 80 mm = 447 g/m ± 3 %	je Charge bzw. alle 1000 m
Erweichungspunkt	DIN EN 1427	104 °C ± 5 %	je Charge
Nadelpenetration	DIN EN 1426	66 ¹ / ₁₀ mm ± 5 %	je Charge
Aschegehalt	DIN 52005 (550 °C)	0,24 % ± 10 % (relativ)	1 x jährlich

4 Übereinstimmungszeichen

Das Bauprodukt muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach der Übereinstimmungszeichen-Verordnung der Länder gekennzeichnet werden. Das Ü-Zeichen ist mit den vorgeschriebenen Angaben auf den Verpackungen anzubringen.

5 Rechtsgrundlage

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird aufgrund der §§ 25a ff der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) in Verbindung mit der Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 1.4 erteilt.

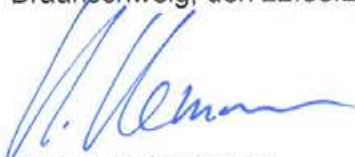
6 Allgemeine Hinweise

- 6.1 Das allgemeine bauaufsichtliche (baurechtliche) Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 6.2 Das allgemeine bauaufsichtliche (baurechtliche) Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 6.3 Der Unternehmer hat das allgemeine bauaufsichtliche (baurechtliche) Prüfzeugnis einschließlich der Angaben zur Ausführung (Ausführungsanweisung) auf der Baustelle bereitzuhalten.



- 6.4 Das allgemeine bauaufsichtliche (baurechtliche) Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der erteilenden Prüfstelle. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis „Von der Materialprüfanstalt für das Bauwesen in Braunschweig nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung“ enthalten.
- 6.5 Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

Braunschweig, den 22.03.2010



Dr.-Ing. K. Herrmann
Leiter der Prüfstelle



i.A.



M. Pankalla
Sachbearbeiter

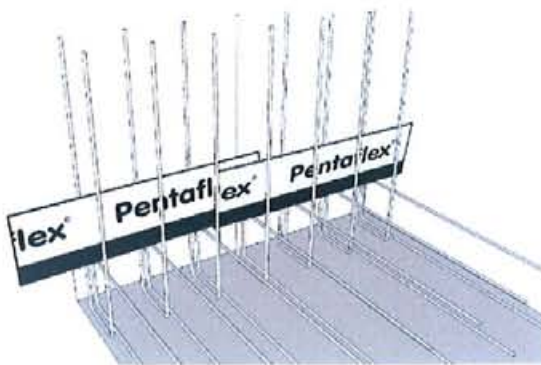
Einbauanleitung des Herstellers

Einbauanleitung: Pentaflex KB 16,7

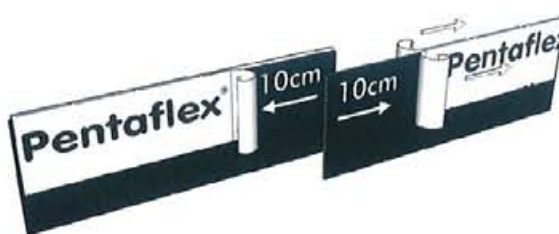
Arbeitsfuge: Sohle / Wand



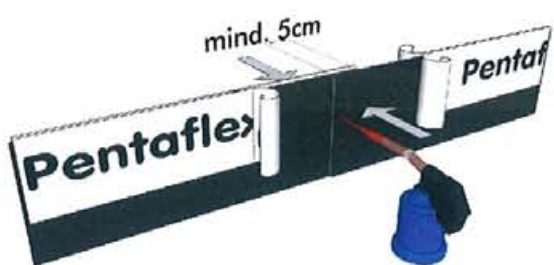
- 1** Folien der unteren Seite entfernen.
(Der überlappende Streifen muss unten sein)



- 2** Verteilen (platzieren) der Elemente in der aufgehenden Bewehrung.



- 3** Im Bereich der Enden Folie um jeweils ca. 10cm zurückrollen.

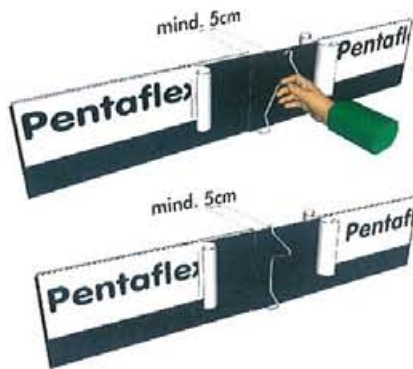


- 4** Elemente mind. 5 cm überlappen, und durch festes Aneinander drücken miteinander verbinden. Bei Temperaturen unter 5°C sind die Stöße mit einer kleinen Lötlampe leicht zu erwärmen.



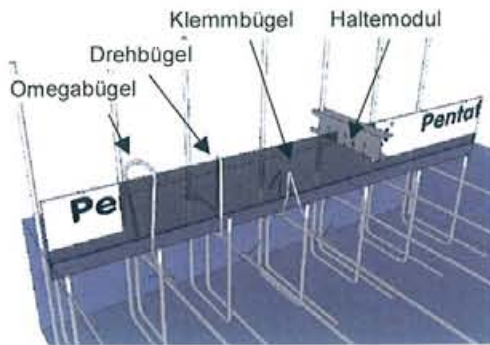
Einbauanleitung: Pentaflex KB 16,7

Arbeitsfuge: Sohle / Wand



5 An jeder Verbindungsstelle ist eine Stoßsicherung zu montieren. Stoßklammer unten zuerst einhängen.

Folienstreifen zum weiteren Schutz wieder über die Verbindung zurückrollen und andrücken.

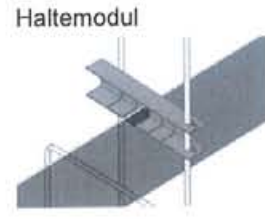
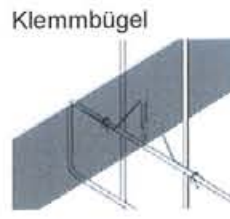
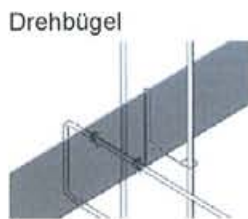
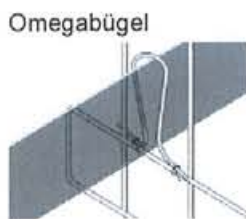


6 Die Befestigung der Elemente erfolgt nun mit einem Haltebügel pro Meter

Hier haben Sie die Wahl unter 4 verschiedenen Bügeln. Bitte wählen Sie aus unserem Prospekt.

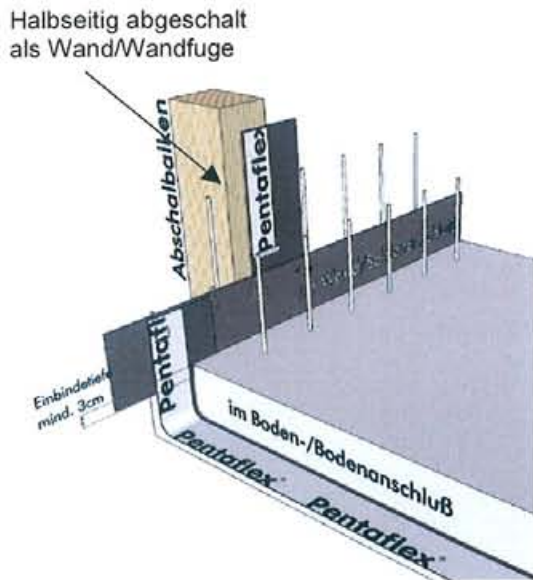
Beim Einsatz in der Wand/Sohlenfuge von Elementwänden raten wir zu 2 Haltebügeln pro lfdm, da eine fluchtgerechte Verlegung nötig ist.

Befestigungszubehör:



Einbauanleitung: Pentaflex KB 16,7

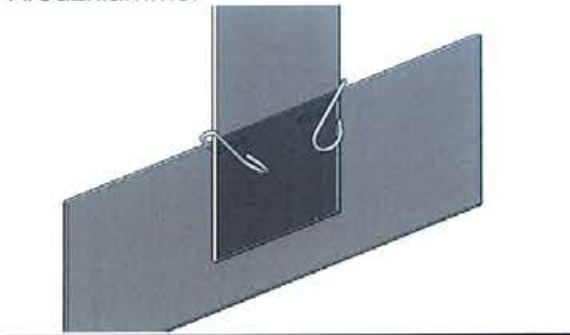
Arbeitsfuge: Boden/Boden, Decke/Decke und Wand/Wand



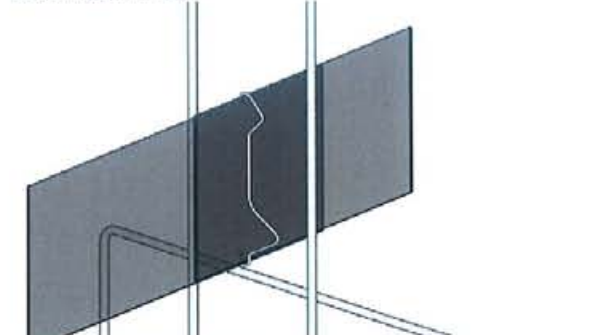
- 7 Das Abziehen der oberen Folie darf erst nach dem Betonieren des ersten Bauteils erfolgen, damit die Beschichtung nicht verschmutzt wird. Das ist wichtig, da hier Leckstellen entstehen können.
- 8 T-Stöße und Kreuzpunkte sind mit den beigefügten Klammern beidseitig zu sichern. In jeder Kiste sind 50 Stoßsicherungen und 8 Kreuzklammern enthalten.
- 9 Hinweis: Beim Betonieren der Boden-/Bodenfuge ist besonders auf das hohlraumfreie Verdichten im Bereich unter dem beschichteten Fugenelement zu achten!
- 10 Vor Betonage des 2. Abschnitts sind die Schutzfolien am KB Element abzuziehen

Stoßverbindungen:

Kreuzklammer

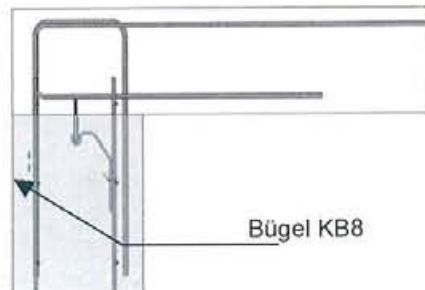


Stoßklammer

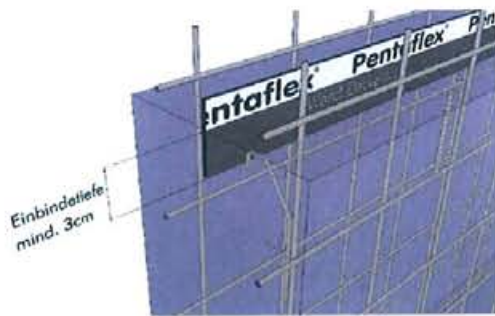


Einbauanleitung: Pentaflex KB 8

Arbeitsfuge: Wand / Decke



- 1 Befestigen der Haltebügel KB8 (ca. 2 Stück pro m) an der aufgehenden Wandbewehrung. Beim Einbau in Elementwände sind die Haltebügel so an den Gitterträgern zu befestigen, dass ein PENTAFLEX KB8-Element von mind. zwei Bügeln gehalten wird.



- 2 Folien von den PENTAFLEX KB8-Elementen an der unteren Seite entfernen.



- 3 Verteilen der Elemente und einhängen in die Haltebügel

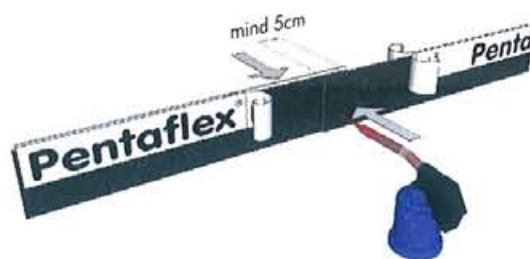


Einbauanleitung: Pentaflex KB 8

Arbeitsfuge: Wand / Decke



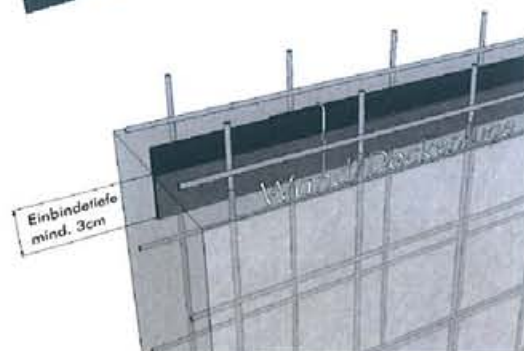
- 4 Im Bereich der Enden Folie um jeweils ca. 10cm zurückrollen.



- 5 Elemente mind. 5 cm überlappen und durch festes Aneinanderdrücken miteinander verbinden. Bei Temperaturen unter 5° C sind die Stoßflächen einer Lötlampe oder Gasbrenner zu erwärmen.



- 6 An jeder Verbindungsstelle ist mittels „Stoßklammer 80“ eine Stoßsicherung herzustellen. Folienstreifen zum weiteren Schutz wieder über die Verbindung zurückrollen und andrücken



- 7 Beim Betonieren ist darauf zu achten, dass das KB 8 mind. 3 cm in den Wandbeton einbindet.

- 8 Die obere Folie darf erst nach Abschluss der Wandbetonage abgezogen werden.



Einbauanleitung: Pentaflex KB 8

Arbeitsfuge: Wand / Decke



9 Eckenausbildung: Ecken und Winkel können durch entsprechendes Biegen des KB 16,7 bzw. KB 8 hergestellt.



10 T-Stöße, Anschlüsse oder Höhenversprünge sind durch Verbindungen nach Ziffer 5 herzustellen.

Bei Verwendung von Elementwänden zu beachten.



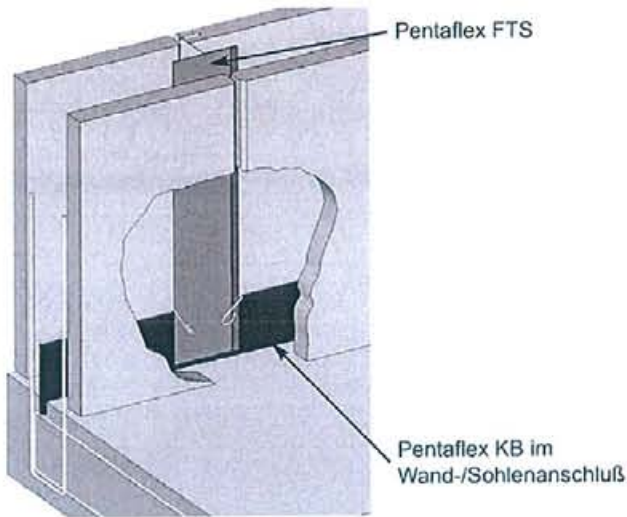
10 Pentaflex KB-Eck 16,7 und 8 sind auch als Formteile erhältlich.

Stand: 09_07_2009

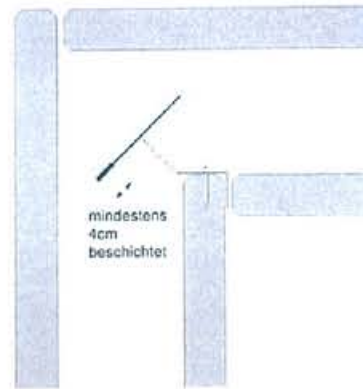
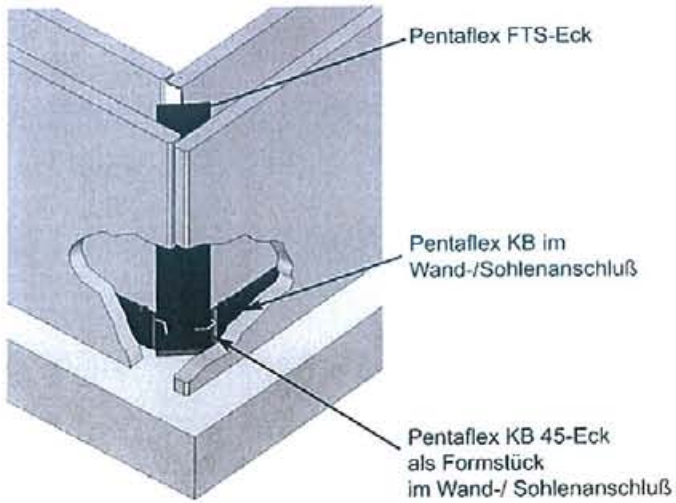
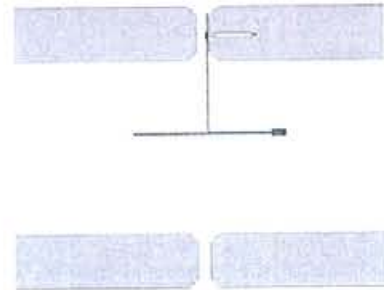
Technische Änderungen unserer Produkte welche die Prüfgrundsätze und das „ABP“ nicht betreffen behalten wir uns vor.



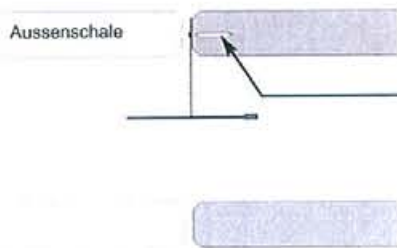
Einbauanleitung: Pentaflex FTS



Draufsicht
Pentaflex FTS

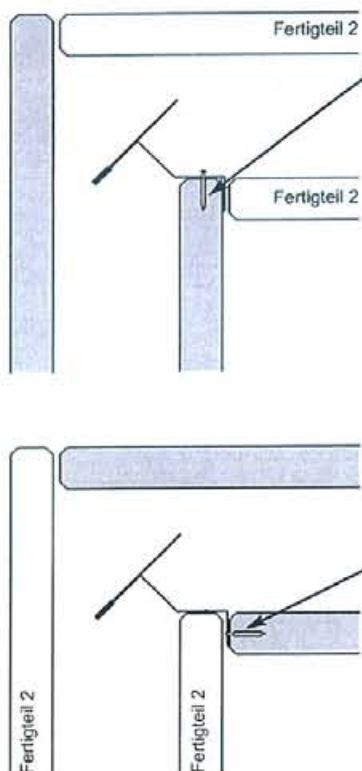


Einbauanleitung: Pentaflex FTS



- 1** Entfernen der Schutzfolien vom Pentaflex Dichtblech
- 2** Befestigen des unbeschichteten Flügels an der Stirnseite (in der Regel Aussenschale) mittels Schlagübeln.
- 3** Verbinden des beschichteten Dichtelementes mit dem Pentaflex-KB-der Bodenplatte, Überlappung min. 5 cm und Stoß mit Kreuzklammern fixieren! Bei Temperaturen unter +5°C Stoß anwärmen.

Montage der FTS-Eck Elemente



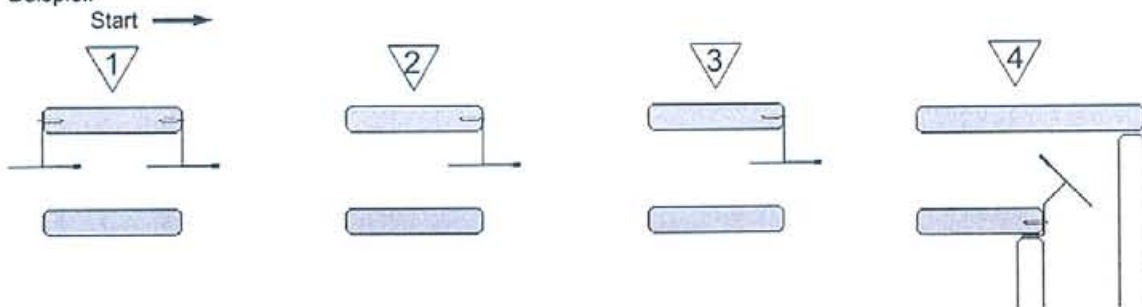
- 4** Beim Einbau der Fertigteilsohlbruchstelle FTS-Eck bitte beachten:
Das Sollbruchelement wird an der Stirnseite der Innenschale des zuerst aufgestellten Fertigteils (Fertigteil 1), je nach Montagerichtung unterschiedlich befestigt.



Pentaflex FTS - Montageablauf

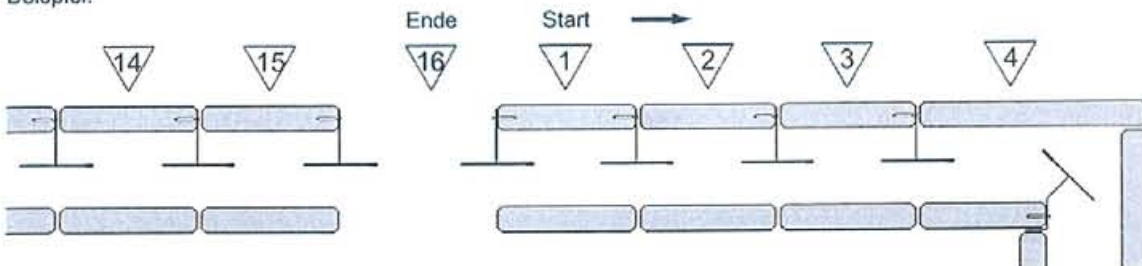
- 1** Festlegen der Montagerichtung für die Fertigteilelemente.
- 2** Beim Stellen des ersten Wandelementes werden die Pentaflex-Fertigteilsollbrüchelemente an beiden Stirnseiten des Fertigteiles befestigt und mit dem Pentaflex KB in der Bodenplatte verbunden.
- 3** Entsprechend der Montagerichtung wird jeweils am freien Ende des neu aufgestellten Fertigteiles ein Pentaflex-FTS-Element befestigt und mit dem Pentaflex KB in der Bodenplatte verbunden.

Beispiel:



- 4** Das letzte Wandelement wird zwischen die bereits mit Pentaflex FTS versehenen Fertigteile vertikal eingefahren und montiert:

Beispiel:

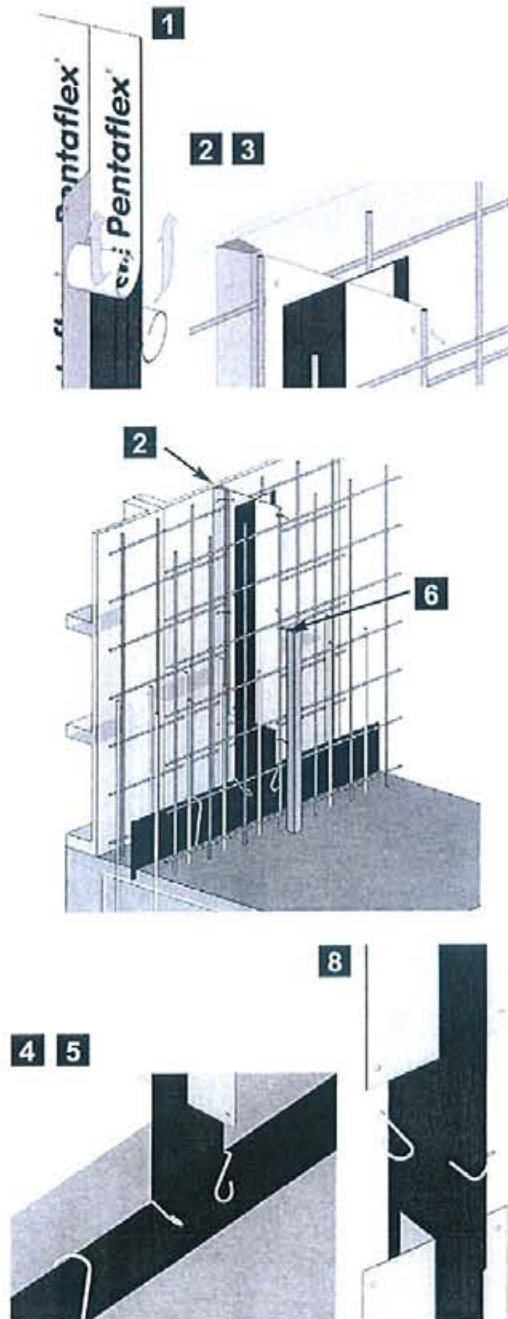


Stand: 09.2009

Technische Änderungen unserer Produkte welche die Prüfgrundsätze und das „ABP“ nicht betreffen behalten wir uns vor.



Einbauanleitung: Pentaflex OBS



- 1** Schutzfolien vom Pentaflex OBS entfernen.
- 2** Einbau einer Trapezleiste in die Schalung an der Stelle, wo der Sollbruch entstehen soll (Ebene der Montagebleche).
- 3** Einstellen des OBS-Elements in die Wandschalung zwischen die äußere und innere Bewehrungslage. Die Befestigung erfolgt mittels Bindedraht. Dieser wird durch die in den Montageblechen vorhandenen Löcher geführt und an der Bewehrung festgerödelt. Das OBS-Element ist so zu fixieren, dass die Montagebleche in der Ebene der geplante Sollbruchstelle liegt; die Abdichtungsebene ist dann parallel zur Schalungsfläche und liegt auf der Achse der Abdichtung der Boden/Wandfuge (Pentaflex KB).
- 4** Der Anschluss des OBS-Elements an das KB erfolgt durch mind. 5 cm überlappen und festes aneinanderdrücken. Bei Temperaturen unter +5° C ist die Stoßstelle zu erwärmen.
- 5** Verbindungsstelle mittels zweier Kreuzklammern sichern.
- 6** Vor dem schließen der Wandschalung auch hier in der Achse der Montagebleche des OBS-Elements eine Trapezleiste einbringen.
- 7** Beim Betonieren ist darauf zu achten, dass das OBS Element keinen einseitigen Betondruck erhält. Die Schütthöhe ist beidseitig auf gleichem Niveau zu halten.
- 8** Stöße und Anschlüsse sind durch Verbindungen nach Ziffer 4/5 herzustellen und zu sichern.

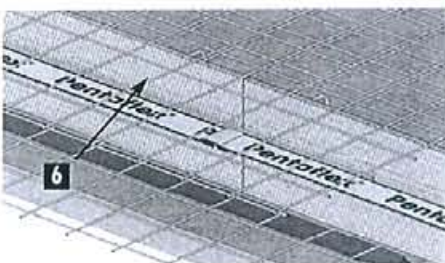
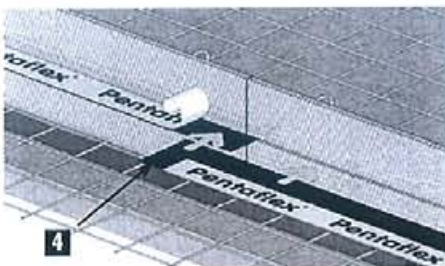
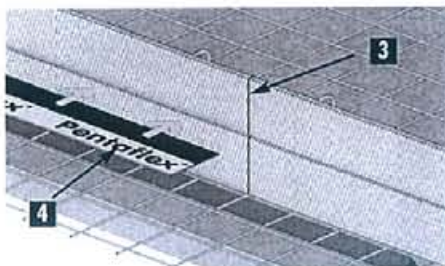
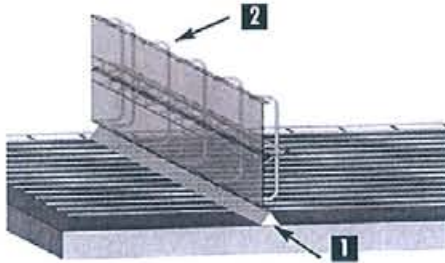
Stand: 09.2009

Technische Änderungen unserer Produkte welche die Prüfgrundsätze und das „ABP“ nicht betreffen behalten wir uns vor.



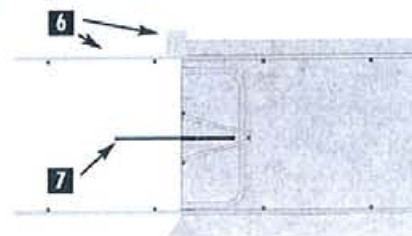
Einbauanleitung: Pentaflex ABS

Arbeitsfuge: Boden / Boden



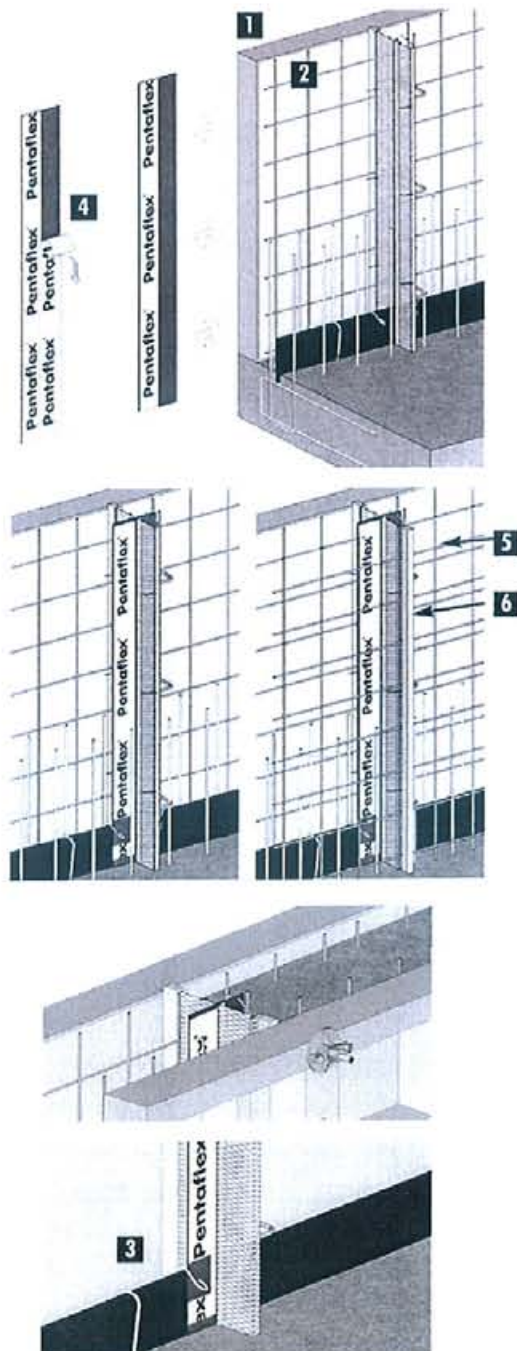
- 1** Einlegen eines geeigneten Abstandhalters, Größe nom c, auf die Sauberkeitsschicht/Schalung an der Stelle, an der die Arbeitsfuge liegen soll (Ebene der Streckmetallbleche).
- 2** Einbau der ABS-Elemente auf die untere Bewehrungslage. Die Einbauichtung ist so zu wählen, dass der Gitterträger in den ersten Betonierabschnitt ragt. Die Befestigung erfolgt mittels Bindedraht an der unteren Bewehrung. Das Element kann wahlweise auch mit der Bewehrung verschweißt werden.
- 3** Die Verlängerung der ABS-Elemente erfolgt durch stumpfes stossen zweier Abschalungen.
- 4** Folie einseitig, oben und unten, vom Pentaflex KB abziehen und bis zum Anschlag in die Abschalung einschieben. Die Fugenblechstöße sind 5 cm zu überlappen.
- 5** Der Anschluss des ABS-Elements an das KB der Bodenplatte/Wandfuge erfolgt mittels Eckaufschlag. Die Verbindung erfolgt durch mind. 5 cm Überlappen und festes Aneinanderdrücken. Bei Temperaturen unter +5° C ist die Stoßstelle zu erwärmen und mit einer Kreuzklammern zu sichern.
- 6** Verlegen der oberen Bewehrung und Abschalen der oberen Betondeckung. ABS Element mit der oberen Bewehrung mittels Bindedraht befestigen. Das Element kann wahlweise auch mit der Bewehrung verschweißt werden.
- 7** Vor der Betonage des 2. Abschnitts die ober- und unterseitigen Schutzfolien Fugenblechs abziehen.

Schnitt Einbausituation

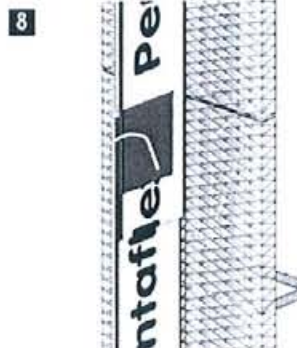


Einbauanleitung: Pentaflex ABS

Arbeitsfuge: Wand / Wand



- 1** Äußere Schalung stellen und an der Position der Arbeitsfuge Trapezleiste anbringen.
- 2** Äußere Bewehrung einbringen und mit der Anschlußbewehrung verrödeln. Das Element kann wahlweise auch mit der Bewehrung verschweißt werden. WU-taugliche Abstandhalter verwenden
- 3** ABS Element mit der eingeschlitzten Seite über das Pentaflex KB der Boden/Wand-Fuge stellen und an der gewünschten Position mit der äußeren Bewehrung verrödeln.
- 4** Äußeres und inneres Schutzpapier des Pentaflex KB abziehen und bis zum Anschlag in die Abschalung einstecken. Die Fugenbleche sind 5 cm zu überlappen und aufeinander zu drücken. Bei Temperaturen unter +5°C ist die Anschlussstelle zu erwärmen. Anschluss mit Kreuzklammer sichern.
- 5** Innere Bewehrung einstellen und mit dem ABS Element verbinden (Bindedraht, schweißen).
- 6** An der inneren Schalung Trapezleiste befestigen und Schalung schließen. WU-taugliche Spannstellen verwenden.
- 7** Vor dem Einschalen des zweiten Betonierabschnittes die restliche Schutzfolie des Pentaflex KB entfernen.
- 8** Stöße und Anschlüsse sind durch Verbindungen nach Ziffer 4 herzustellen und zu sichern.

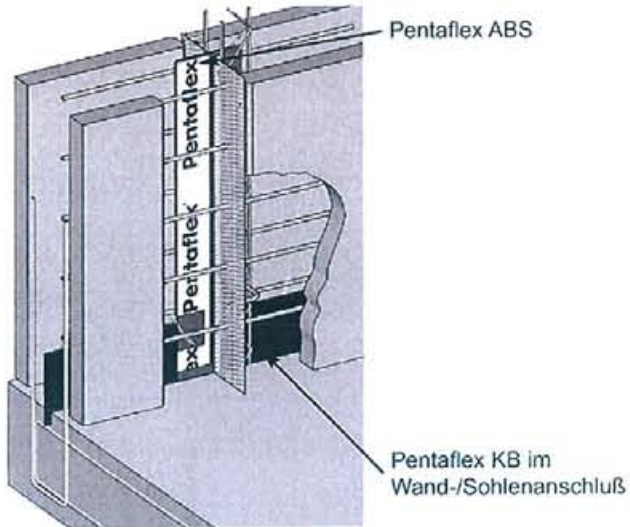


Stand: 09.2009

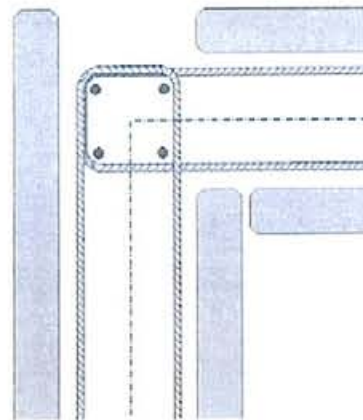
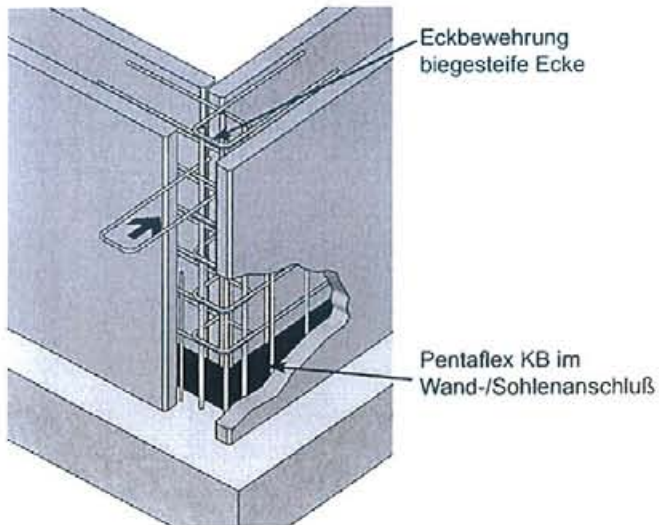
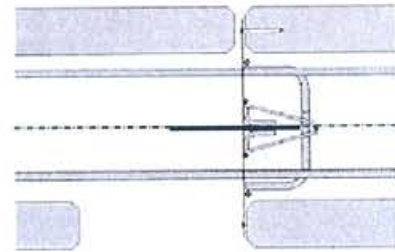
Technische Änderungen unserer Produkte welche die Prüfgrundsätze und das „ABP“ nicht betreffen behalten wir uns vor.



Einbauanleitung: Pentaflex ABS bei Elementwänden



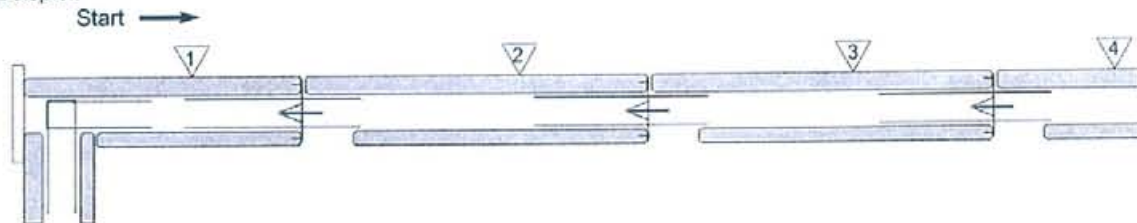
Draufsicht
Pentaflex ABS



Pentaflex ABS - Montageablauf bei Elementwänden

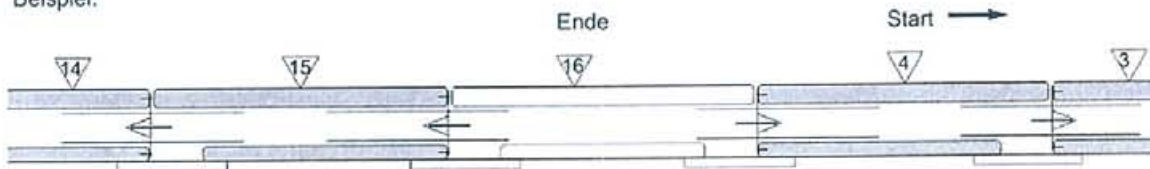
- 1** Festlegen der Montagerichtung für die Fertigteilelemente.
- 2** Beim Stellen des ersten Wandelementes wird das Pentaflex-ABS an den Stirnseiten des Fertigteiles befestigt und mit dem Pentaflex KB in der Bodenplatte verbunden.
- 3** Entsprechend der Montagerichtung wird jeweils am freien Ende des neu aufgestellten Fertigteiles ein Pentaflex-ABS-Element befestigt und mit dem Pentaflex KB in der Bodenplatte verbunden.

Beispiel:



- 4** Das letzte Wandelement wird zwischen die bereits mit Pentaflex ABS versehenen Fertigteile vertikal eingefahren und montiert:

Beispiel:



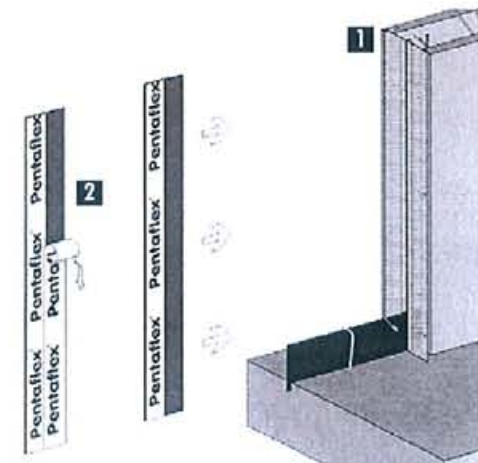
Stand: 09.2009

Technische Änderungen unserer Produkte welche die Prüfgrundsätze und das „ABP“ nicht betreffen behalten wir uns vor.



Einbauanleitung: Pentaflex ABS bei Elementwänden

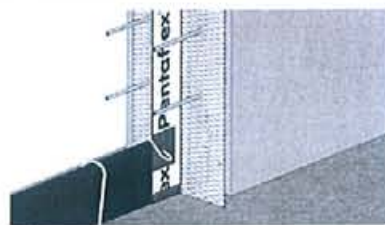
Arbeitsfuge: Wand / Wand



1 Erstes Wandelement stellen und ABS Element mit der eingeschlitzten Seite über das Pentaflex KB der Boden/Wand-Fuge stellen und an den Stirnseiten der Fertigteilshalen mittels Schlagübeln befestigen.



2 Äußeres und inneres Schutzpapier des Pentaflex KB abziehen und bis zum Anschlag in die Abschalung einstecken. Die Fugenbleche sind 5 cm zu überlappen und aufeinander zu drücken. Bei Temperaturen unter +5°C ist die Anschlussstelle zu erwärmen. Anschluss mit Kreuzklammer sichern.



3 Zulagebewehrung durch das Streckmetallgitter durchstecken (bohren, durchschlagen) und bis auf ca. 30cm durchschieben.

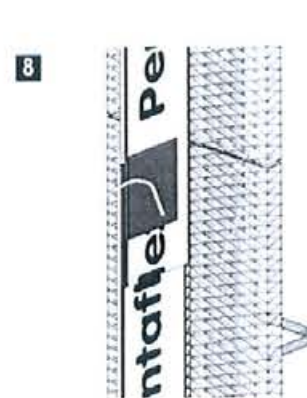
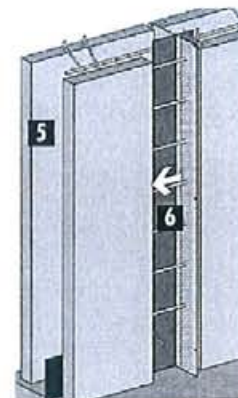
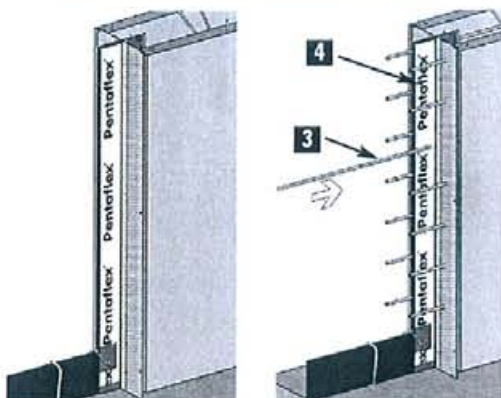
4 Vor dem stellen des nächsten Wandelementes die restliche Schutzfolie des Pentaflex KB entfernen.

5 Nächstes Wandelement stellen und wie bei Ziffer 1-4 verfahren.

6 Zulagebewehrung durch die Eingrifföffnung zurückziehen und am ABS Element ausmitteln (evtl. mit Bindendraht an den Gitterträgern fixieren).

7 Vor dem Betonieren die Eingrifföffnung abschalen.

8 Stöße und Anschlüsse sind durch Verbindungen nach Ziffer 2 herzustellen und zu sichern.



Stand: 09.2009

Technische Änderungen unserer Produkte welche die Prüfgrundsätze und das „ABP“ nicht betreffen behalten wir uns vor.

